

(Auszüge) "...Der Vorwand der heftigen Gegnerschaft Vietnams gegen China in seiner Kampagne der Schikanierung von Hoa, die China zu diesem schwerwiegenden Entschluß gebracht haben soll, ist eine von vorn bis hinten frei erfundene Geschichte. Die Wahrheit hat diese verleumderische Behauptung zurückgewiesen. Wie die vietnamesische Seite mehrfach betont hat, basiert die unerschütterliche Freundschaft zwischen dem vietnamesischen und dem chinesischen Volk auf dem Marxismus-Leninismus und dem proletarischen Internationalismus. Selbst zu einer Zeit, da die Beziehungen zwischen den beiden Ländern von Schurken sabotiert werden, hält das vietnamesische Volk weiter an seiner loyalen und klaren revolutionären Freundschaft fest. Nicht nur die Völker unserer beiden Länder, sondern auch die Völker der Welt haben dies erkannt.

Seit das vietnamesische Volk einen vollständigen Sieg errungen hat, hat die chinesische Seite eine Reihe anti-vietnamesischer Akte begangen, die kampuchesischen Machthaber in allen Bereichen unterstützt, damit sie einen Aggressionskrieg an der kampuchesisch-vietnamesischen Grenze führen konnten, und hat damit zahllose Verbrechen am vietnamesischen Volk verursacht. Dann erfand die chinesische Seite die Geschichte über Vietnams Maßnahme der Vertreibung chinesischer Bürger, führte eine Propagandakampagne, um nationalen Haß zu schüren, wies alle vietnamesischen Verhandlungsvorschläge zurück, kündigte einseitig alle zwischen den beiden Regierungen unterzeichneten Abkommen über wirtschaftliche und technische Hilfe auf und schloß die drei vietnamesischen Generalkonsulate in China. Gleichzeitig führte sie offen und versteckt eine weltweite Bewegung der Kritik und Verleumdung Vietnams durch.

Es ist klar, daß diese Akte nach einem vorausgeplanten Schema ablaufen. Die chinesische Seite hat sich verschworen, Vietnam zum Verzicht auf seine korrekte Linie der Unabhängigkeit, Souveränität und internationalen Solidarität zu zwingen. Als sie daran gehindert wurde, so zu handeln, verschärfte sie ihre feindselige Politik gegenüber Vietnam. Diese Politik der chinesischen Behörden hat in vielen Ländern der Welt große Besorgnis ausgelöst und wurde von der Weltmeinung scharf kritisiert.

In den Beziehungen zwischen Staaten bedeutet Hilfe immer gegenseitige Hilfe. Sogar die chinesischen Führer haben dies früher gesagt. Das traditionell dankbare vietnamesische Volk wird die wertvolle Unterstützung und Hilfe für seine revolutionäre Sache durch das chinesische Volk niemals vergessen. Während des langen Kampfes gegen den Imperialismus haben die Vietnamesen mit ihrer korrekten Linie des Vertrauens in die eigene Kraft und der Selbsthilfe und der starken Unterstützung und Sympathie von Freunden in der Welt mutig gekämpft und einen ruhmreichen Sieg errungen. Auch jetzt stützen sie sich auf diese äußerst wichtigen Faktoren, um ihr Land zu verteidigen und aufzubauen. Die Vietnamesen werden mit Sicherheit alle Schwierigkeiten und Hindernisse überwinden, um zur Erfüllung aller ihrer historischen Missionen in der neuen revolutionären Phase voranzuschreiten. Weder Gewalt noch Verschwörung können diese eiserne Entschlossenheit des vietnamesischen Volkes brechen.

Die Freundschaft zwischen dem vietnamesischen und dem chinesischen Volk macht noch nie dagewesene schwierige Prüfungen durch. Es ist klar, daß die unrechtmäßigen Akte der chinesischen Behörden die Beziehungen zwischen den beiden Ländern schwerwie-

gend verschlechtert haben. Die chinesische Seite muß für diese Lage voll verantwortlich gemacht werden. Das vietnamesische Volk und die vietnamesische Regierung hoffen aufrichtig, daß die chinesische Seite die Freundschaft zwischen den Völkern der beiden Länder achtet und ihre anti-vietnamesische Politik und alle Taten aufgibt, die dieser traditionellen Freundschaft zuwiderlaufen..."

(Quelle: Monitor-Dienst, 7.7.78, Asien, S.1 f)

DOKUMENT NR. 2

PEKING STELLT EINEN TEIL

DER HILFE AN VIETNAM EIN

Erklärung des Außenministeriums der VR China zur Vertreibung der in Vietnam lebenden Chinesen

Peking, den 9.6.1978 (Hsinhua, engl.; Monitor-Dienst, 12.6.78)

(Volltext) "Das chinesische Außenministerium veröffentlichte heute (9.6.) eine Erklärung zu der Vertreibung in Vietnam lebender Chinesen, in der es den gerechten Standpunkt der chinesischen Regierung in fünf Punkten darlegte.

1. In einer Erklärung vom 27.Mai hat der Sprecher des Außenministeriums Vietnams im wesentlichen den Versuch unternommen, die objektive Tatsache zu leugnen, daß in Vietnam eine große Zahl chinesischer Staatsangehöriger lebt, und die Vereinbarung zwischen der KP Chinas und der Vietnamesischen Arbeiterpartei hinsichtlich der Frage der in Vietnam lebenden Chinesen vorsätzlich verzerrt.

In Vietnam leben eine Million und mehrere hunderttausend Chinesen, von denen die überwältigende Mehrheit Werktätige sind, die zu ungefähr neunzig Prozent in Südvietnam leben. Im Jahre 1955 führten die Parteien Chinas und Vietnams einen Meinungsaustausch über die Frage ihrer Nationalität und über ihre Rechte und Pflichten. Später bestätigten beide Seiten nach wiederholten Konsultationen, daß die in Nordvietnam lebenden Chinesen aufgrund der Tatsache, daß sie die gleichen Rechte wie die Vietnamesen besitzen, nach anhaltender und geduldiger Überredung und ideologischer Erziehung schrittweise auf freiwilliger Grundlage die vietnamesische Staatsangehörigkeit annehmen könnten. Was die Frage der in Südvietnam lebenden Chinesen betrifft, so sollte diese nach der Befreiung Südvietnams durch Konsultationen zwischen beiden Ländern geregelt werden. Zu dieser Zeit brachte die vietnamesische Partei und Regierung ihre Billigung und Unterstützung für diese Prinzipien zum Ausdruck und betonte wiederholt in Dokumenten, daß 'die Annahme der vietnamesischen Staatsangehörigkeit durch Chinesen eine völlig freiwillige Entscheidung sein sollte und daß es dabei keinerlei Zwang geben dürfe'.

Am 21.August 1956 verkündete die Ngo-Dinh-Diem-Clique einen Erlaß, durch den chinesische Bewohner gezwungen wurden, ihre chinesische Staatsangehörigkeit aufzugeben und die vietnamesische anzunehmen. Am 20.Mai 1957 veröffentlichte die Kommission der Auslands-Chinesen der Volksrepublik China eine Erklärung, in der die unbegründete Praxis

des reaktionären Regimes in Südvietnam energisch verurteilt und dagegen protestiert wurde, daß chinesische Einwohner zum Wechsel ihrer Staatsangehörigkeit veranlaßt wurden. Dieser gerechte Standpunkt wurde seinerzeit von der Demokratischen Republik Vietnam gebilligt und unterstützt. NHAN DAN, das Zentralorgan der Vietnamesischen Arbeiterpartei, veröffentlichte Artikel, in denen die Ngo-Dinh-Diem-Clique wegen dieser illegalen Maßnahmen gebrandmarkt wurde. Nach der Befreiung Südvietnams änderte die vietnamesische Regierung plötzlich ihre Haltung und - im Gegensatz zu dem Geist der zwischen beiden Seiten getroffenen Vereinbarung - gab ohne vorherige Konsultation mit der chinesischen Regierung vor der allgemeinen Volkszählung im Süden und vor den Abgeordnetenwahlen zur Nationalversammlung im Februar 1976 einen Beschluß bekannt, nach dem sich alle in Südvietnam lebenden Chinesen mit der Staatsangehörigkeit eintragen sollten, die ihnen während der Herrschaft Ngo Dinh Diems auferlegt worden war. Später verhängte die vietnamesische Regierung offen strenge Beschränkungen aller Art gegenüber chinesischen Bewohnern, die ihre chinesische Staatsangehörigkeit beibehalten hatten, um sie zu ächten und zu verfolgen. Und nun behauptet der Sprecher des vietnamesischen Außenministeriums, daß 'bereits im Jahre 1956 fast alle in Südvietnam lebenden Chinesen die vietnamesische Staatsangehörigkeit angenommen haben. Sie sind nicht mehr chinesische Staatsbürger, sondern Vietnamesen chinesischer Abstammung.' Auf diese Weise werden eine Million und mehrere hunderttausend chinesischer Staatsbürger auf einen Schlag abgeschrieben. Dies ist für die chinesische Regierung völlig unannehmbar.

2. Der Sprecher des vietnamesischen Außenministeriums führte die massive Vertreibung chinesischer Bewohner auf 'Informationen' zurück, die 'gewisse übelgesonnene Elemente unter den Hoa-Leuten' verbreitet hätten, und erklärte, dies sei 'eine vorsätzliche Handlung' gewesen. Die Art und Weise, wie die Dinge sich entwickelten, hat voll und ganz bewiesen, daß niemand anderes als Vietnam selbst aus innenpolitischen und internationalen Erfordernissen eine Politik der Diskriminierung, der Ächtung, Verfolgung und Vertreibung chinesischer Einwohner angenommen und systematisch betrieben hat.

In der Tat sind in Vietnam eine Zeitlang vorsätzlich antichinesische Gerüchte in Umlauf gewesen. Nicht wenige vietnamesische offizielle Vertreter und für öffentliche Sicherheit zuständiges Personal haben diese 'Gerüchte' als ein Mittel eingesetzt, um chinesische Einwohner zu täuschen und in Angst zu versetzen, damit sie nach China zurückkehren. Diese 'Gerüchte' wurden vorsätzlich aus der Luft gegriffen und von der vietnamesischen Seite verbreitet.

3. Das starke Ansteigen der Zahl der in die Heimat vertriebenen Chinesen hat für China plötzlich große finanzielle und materielle Schwierigkeiten und Belastungen hervorgerufen. Die chinesische Regierung muß sofortige, entsprechende Vorkehrungen für die Wiederansiedlung der zahlreichen aus Vietnam vertriebenen Chinesen treffen. Daher sieht sie sich gezwungen, einen Teil der aus vollständigen Werksanlagen bestehenden Hilfsprojekte an Vietnam zu annullieren, um die Gelder und Materialien dafür zu verwenden, die zurückgekehrten Chinesen unterzubringen und ihnen produktive Arbeit zu geben. Die Annullierung eines Teils der Hilfsprojekte Chinas an Vietnam ist eine notwendige und unfreiwillige Not-

standsmaßnahme, sie ist eine ausgesprochene Folge der vietnamesischen Politik der Ächtung chinesischer Staatsbürger.

Das chinesische Volk hat in den vergangenen 30 Jahren - trotz vieler eigener Schwierigkeiten - hart gearbeitet und Genügsamkeit praktiziert, um dem vietnamesischen Volk in seinem nationalen Befreiungskampf und beim wirtschaftlichen Wiederaufbau zu helfen. Es hat Vietnam ohne irgendwelche Bedingungen vielseitige Hilfe geleistet und selbst große Opfer gebracht, um das vietnamesische Volk in seinem revolutionären Kampf zu unterstützen. Dies ist eine allgemein anerkannte Tatsache. Die chinesische KP, die chinesische Regierung und das chinesische Volk haben in dieser Hinsicht keine Gewissensbisse. Die vietnamesische Seite fühlt sich jetzt indessen in der Lage, üble Verleumdungen und Angriffe im Hinblick auf die chinesische Hilfe vorzubringen. Das chinesische Volk ist durch eine derartige Handlungsweise, bei der Gutes durch Schlechtes vergolten wird, sehr schmerzlich berührt und verärgert.

4. In seiner Erklärung hat der Sprecher des vietnamesischen Außenministeriums vorgeschlagen, daß die vietnamesische und die chinesische Seite 'zusammentreffen', um ihre sogenannten 'Differenzen hinsichtlich der Frage der Hoa-Leute' zu lösen. Wir sind der Auffassung, daß unter den gegenwärtigen Umständen ein derartiger Vorschlag einzig und allein aus Propagandagründen gemacht wurde. Während die vietnamesischen Stellen die Vertreibung chinesischer Staatsbürger fortsetzen, schlagen sie vor, daß eine Zusammenkunft stattfindet, auf der die sogenannten 'Differenzen hinsichtlich der Frage der Hoa-Leute' erörtert werden sollen. Da die vietnamesische Seite die Existenz irgendwelcher chinesischer Staatsbürger in Vietnam verneint, beweist sie, daß ihr 'Vorschlag' völlig falsch und bedeutungslos ist.

Wir hoffen, daß die vietnamesische Seite das tun wird, was sie erklärt hat, ihren Worten folgen läßt, die der traditionellen Freundschaft und den fundamentalen Interessen beider Völker wirklich würdig sind, daß sie ihre irrixe Praxis der Ächtung, Verfolgung und Vertreibung von Auslands-Chinesen sofort einstellt und alle weiteren Handlungen unterläßt, die der Freundschaft zwischen dem chinesischen und vietnamesischen Volk Schaden zufügen."

(Quelle: Monitor-Dienst, Asien, 12.6.78, S.1 ff.)

DOKUMENT NR. 3

"VIETNAM SCHUF VORAUSSETZUNG

FÜR BEILEGUNG DER DIFFERENZEN"

Erklärung des Außenministeriums
in Hanoi zur Frage der in Vietnam
lebenden Chinesen

Hanoi, den 6.5.1978 (VNA, engl.;
Monitor-Dienst, 7.6.78)

(Volltext) "Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam veröffentlichte heute (5.6.) folgende Erklärung zur Frage der in Vietnam lebenden Chinesen: In der Erklärung des Sprechers des Außenministeriums der Sozialistischen Republik Vietnam vom 27. Mai 1978 und in der Note des Außenministeriums der Sozialistischen Republik Vietnam an das